



한독주니어포럼

Deutsch-Koreanisches Juniorforum

제 14 차 한독주니어포럼 정책건의서
2026 년 9 월 2 일 – 4 일, 독일 에쉬본

**Handlungsempfehlungen des XIV. Deutsch-
Koreanischen Juniorforums**

2.–4. September 2026, Eschborn, Deutschland

Arbeitsgruppe 1: „Konkurrenz und Kooperation im KI-Zeitalter: Junge Perspektiven zu Souveränität und Innovation“

Mentorin: *Sook Jung Dofel*, Director General of the Academy for International Cooperation

Mitglieder: *Bokyeong Choi, Joonho Choi, Morgane Charlotte Gillibert, Bohyun Han, Karlotta Marie Hohmann, Jonghwan Jung, Luca Nickel, Eul Noh, Paula Sophie Rathe, Jonas Rehor*

Einleitung

Künstliche Intelligenz verändert, wie in der Wirtschaft konkurriert wird, Unternehmen Innovationen vorantreiben und junge Menschen arbeiten und ihre Zukunft gestalten. Darum ist es wichtiger denn je, dass Deutschland und Südkorea diesen Wandel gemeinsam aktiv gestalten und ihre technologische Souveränität stärken. Als führende Industrie- und Technologiestandorte können beide Länder auf ihre Stärken in der innovativen Fertigung, im Ingenieurwesen und bei hochqualifizierten Fachkräften aufbauen. Wir schlagen daher eine stärkere deutsch-koreanische KI-Partnerschaft vor, die auf drei Säulen basiert: dem sicheren Austausch von Industriedaten, der Vernetzung von Unternehmer*innen sowie die Förderung junger Fachkräfte. Gemeinsam werden so Innovation, technologische Souveränität und die Rolle der nächsten Generation bei der Gestaltung des KI-Zeitalters gestärkt.

Gemeinsame Herausforderungen, Chancen und Handlungsfelder

Der globale Technologiewandel und geopolitische Verschiebungen setzen die exportorientierten Industriemodelle Deutschlands und Südkoreas unter Druck. Da marktbeherrschende „General Purpose“-KI von den USA und China dominiert wird, liegt das bilaterale Potenzial für Deutschland und Südkorea vor allem in der industriellen KI. Durch föderierte Datenräume können beide Länder nationale Grenzen überwinden, Wettbewerbsvorteile sichern und ihre Datensouveränität wahren.

Gleichzeitig gilt es zu verhindern, dass die KI-Transformation zu einer Schieflage führt: Neben führenden Industrieakteuren müssen insbesondere KMUs, Start-ups und Nachwuchskräfte aktiv eingebunden werden, um wachsende Fähigkeitslücken und Markteintrittsbarrieren abzubauen. Beide Nationen verfügen über komplementäre Stärken in Spitzenfertigung, Forschung und dualer bzw. beruflicher Ausbildung. Durch die Verknüpfung dieser Systeme können Synergien gehoben, der Kompetenz- und Marktzugang erweitert und ein solides, bilaterales Fachkräftefundament aufgebaut werden.

Handlungsempfehlungen

1. Datenaustausch für „Physical & Industrial AI“

1.1 Bilaterale industrielle Datenräume vernetzen und Standardisierung von Maschinendaten

Wir fordern die deutsche „Plattform Industrie 4.0“ und den Gaia-X-Hub Deutschland auf, gemeinsam mit dem südkoreanischen Ministerium für Wissenschaft und IKT (MSIT) und dem Gaia-X-Hub Korea die jeweiligen industriellen Datenräume, wie Manufacturing-X, miteinander kompatibel zu machen. Aufbauend auf bestehenden Digitalhandelsrahmen sollten beide Länder ihre industriellen Datenarchitekturen aufeinander abstimmen und Maschinendaten in wichtigen Branchen wie der Automobilindustrie, der Robotik, der Batterieindustrie und dem Schiffbau standardisieren.

1.2 Einsatz von Federated Learning mit Hilfe von Datenräumen

Aufbauend auf diesen gemeinsamen Datenräumen fordern wir das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) in Deutschland und das südkoreanische MSIT nachdrücklich auf, einen gemeinsamen Rahmen für „Federated Learning“ zu schaffen. Dieser soll Modelltraining ermöglichen, bei dem Unternehmen Erkenntnisse aus industriellen Sensordaten bündeln können, ohne vertrauliche Daten zu übertragen. So können gemeinsam souveräne „Physical & Industrial AI“-Modelle entwickelt werden, während Geschäftsgeheimnisse geschützt bleiben.

1.3 Einrichtung branchenspezifischer KI-Testumgebungen

Wir empfehlen dem BMWE und dem MSIT, in Zusammenarbeit mit anwendungsorientierten Forschungsinstituten wie der Fraunhofer-Gesellschaft in Deutschland und dem Electronics and

Telecommunications Research Institute (ETRI) in Südkorea, bilaterale KI-Testumgebungen zu finanzieren. In diesen Testumgebungen sollen die in gemeinsamen Datenräumen trainierten Modelle Benchmark-Tests unterzogen werden und Herstellern und Start-ups ein neutrales Umfeld geboten werden, um Modelle unter realen Betriebsbedingungen zu validieren.

2. Austausch von Unternehmer*innen

2.1 Einführung eines deutsch-koreanischen KI-Passes und Residency Programms

Wir fordern das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) sowie das Auswärtige Amt gemeinsam mit dem MSIT und dem Ministry of SMEs and Startups (MSS) auf, einen KI-Pass und ein langfristiges Aufenthaltsprogramm für wachstumsstarke Start-ups einzuführen. Durch vereinfachte Visa-Verfahren, regulatorische Unterstützung sowie die Förderung von GPU- und Rechenkapazitäten sollen Gründer*innen dabei unterstützt werden, lokales Wissen, Vertrauensnetzwerke und Kundenbeziehungen aufzubauen.

2.2 Bilaterale KI-Matchmaking-Programme und gemeinsame Projektförderung

Wir appellieren an die zuständigen Ministerien, Start-up-Matchmaking, Unternehmensbesuche, Workshops, Mentoring, Investorendialoge und die Förderung gemeinsamer Projekte zu kombinieren. Dadurch sollen Markteintrittskosten gesenkt, die gemeinsame Technologieentwicklung beschleunigt und die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den USA und China gestärkt werden.

2.3 Grenzüberschreitendes KI-Praktikumsnetzwerk und Alumni-Netzwerk

Wir fordern ein bilaterales Programm einzurichten, das junge Hochschulabsolvent*innen und Fachkräfte an KMUs, Universitäten und Forschungszentren vermittelt, die im Bereich KI-Entwicklung, Regulierung und Forschung tätig sind. Ein dauerhaftes Alumni-Netzwerk soll im Rahmen des jährlichen Deutsch-Koreanischen Juniorforums diese Beziehungen langfristig stärken und gemeinsame Berichte sowie Marktanalysen veröffentlichen, um vor dem Hintergrund des rapiden technologischen Wandels die bilaterale KI-Zusammenarbeit zu bewerten und weiterzuentwickeln.

3. Weiterbildung und Förderung junger Fachkräfte

3.1 Gemeinsamer Zertifizierungsstandard für „Human-in-the-Loop“-Kompetenzen

Wir fordern das BMWF und das MSIT auf, ein gegenseitig anerkanntes Mikro-Zertifikat für Techniker*innen, Mechaniker*innen sowie Montagefachkräfte zu schaffen. Dieses soll Kompetenzen in den Bereichen industrielles Prompt Engineering, Management digitaler Zwillinge sowie die Erkennung von KI-Fehlern und Verzerrungen vermitteln und damit den sicheren Betrieb KI-gestützter Systeme gewährleisten.

3.2 Gemeinsames finanziertes Weiterbildungs-Gutscheinsystem für KMUs

Wir plädieren an das BMWF und MSIT, Weiterbildungsgutscheine für KMUs einzuführen, die zertifizierte deutsche oder koreanische KI-gestützte Maschinen einsetzen. Dadurch sollen Kompetenzlücken zwischen großen Herstellern und ihren Zulieferern verhindert werden.

3.3 Austauschprogramm für Auszubildende in Smart Factories

Wir fordern die Ministerien auf, bilaterale Austauschprogramme einzurichten, die deutsche Auszubildende und koreanische Berufsschüler*innen in fortschrittliche Produktions- und Forschungseinrichtungen wie Samsung Smart Factories und das Fraunhofer Institut entsenden, um Praxiserfahrung zu vermitteln und die Vertrautheit beider industriellen Ökosysteme zu fördern.

Schluss

Deutschland und Südkorea können es sich nicht leisten, die Entwicklung des KI-Zeitalters lediglich abzuwarten. Beide Staaten müssen jetzt gemeinsam handeln, um dessen Gestaltung aktiv mitzubestimmen. Durch den sicheren Austausch industrieller Daten, die Vernetzung visionärer Unternehmer*innen sowie die Förderung junger Fachkräfte mit praxisnahen KI-Kompetenzen können wir unsere komplementären technologischen Stärken in nachhaltige wirtschaftliche Resilienz und echte technologische Souveränität verwandeln.

Als gleichgesinnte demokratische Partner müssen Berlin und Seoul zeigen, dass Innovation und Wettbewerbsfähigkeit am besten durch vertrauensvolle, auf den Menschen ausgerichtete Zusammenarbeit gefördert werden. Wir appellieren an die politisch Verantwortlichen, bereits heute in Menschen, Netzwerke und gemeinsame Infrastrukturen zu investieren, um die Führungsrolle beider Länder im KI-Zeitalter zu sichern.

분과세션 1: “AI 시대의 경쟁과 협력: 주권과 혁신에 관한 청년의 관점”

서론

독일과 한국에게 현재 중요한 것은 기술주권의 강화와 혁신의 병진을 성공적으로 이끌어가는 것이다. 세계적인 산업·기술 강국인 양국은 첨단 제조업, 엔지니어링, 숙련 인재, 신뢰 기반 혁신이라는 강점을 바탕으로 협력을 확대할 수 있다. 우리는 산업 데이터의 안전한 공유, 기업가 간 연결, 청년 전문인력의 역량 강화를 통해 AI 협력을 심화할 것을 제안한다.

공동의 과제와 기회

미국과 중국이 범용 AI 모델 분야를 주도하고 있는 가운데, 양국은 연합형 데이터 공간(federated data spaces)을 통해 산업 데이터를 공동 활용함으로써 각국의 국내 데이터 한계를 극복하는 동시에 데이터 주권을 유지하고, 글로벌 경쟁우위를 확보할 수 있다.

동시에 양국은 AI 기반의 산업 전환이 대기업뿐만 아니라 중소기업(SMEs), 청년 전문인력, 숙련 노동자에게도 실질적인 혜택을 제공하도록 해야 한다는 공통의 과제를 안고 있으며, 스타트업과 인재들은 여전히 상대국 시장에 진입하고 적응하는 데 여러 장벽을 마주하고 있다.

정책제안

1. Physical AI 및 산업 AI를 위한 데이터 공유

(1) 한독 산업 데이터 스페이스 연계 및 기계 데이터 표준 조화

독일의 Plattform Industrie 4.0 및 Gaia-X Hub Germany와 한국의 과학기술정보통신부 및 Gaia-X Hub Korea가 협력하여 Manufacturing-X를 비롯한 양국의 산업 데이터 스페이스가 상호운용될 수 있도록 연계할 것을 촉구한다. 양국의 산업 데이터 아키텍처를 조화시키고, 자동차·로봇·배터리·조선 등 핵심 제조업 분야의 기계 데이터 표준을 공동으로 정립해야 한다.

(2) 상호운용 데이터 스페이스 기반 연합학습을 활용한 파운데이션 모델 개발

독일 연방경제에너지부와 한국 과기정통부가 연계된 데이터 스페이스를 활용하여 분산형 모델 학습을 위한 공동 연합학습(Federated Learning) 체계를 구축할 것을 촉구한다. 이를 통해 기업은 기밀 데이터를 직접 이전하지 않고도 산업 센서 데이터에서 얻은 정보를 공동 활용함으로써 로보틱스 및 피지컬 AI를 위한 주권적 파운데이션 모델을 공동 개발할 수 있다.

(3) 산업 분야별 AI 테스트베드 구축

독일 연방경제에너지부와 한국 응용연구기관과 협력하여 한독 AI 실증 샌드박스를 지원할 것을 제안한다. 이를 통해 제조기업과 스타트업이 실제 산업 운영환경에서 AI 모델의 성능을 검증하는 중립적인 실증 기반을 마련해야 한다.

2. 기업가 교류

(1) 한독 AI Passport 및 장기 체류 프로그램 도입

독일 연방노동사회부와 외무부, 한국 과기정통부와 중소벤처기업부가 협력하여 성장 잠재력이 높은 스타트업을 위한 AI Passport 및 장기 체류 프로그램을 도입해야 한다. 비자 절차 간소화, 규제 지원, GPU 및 컴퓨팅 자원 지원을 통해 창업가들이 상대국의 시장에 대한 이해와 신뢰, 고객 기반을 구축할 수 있도록 해야 한다.

(2) 한독 AI 기업 매칭 및 공동 프로젝트 지원

양국 관계 부처가 스타트업 매칭, 워크숍, 투자자 연계 및 공동 프로젝트 지원을 연계한 프로그램을 마련할 것을 촉구한다. 이를 통해 시장 진입 비용을 낮추고 기술 공동개발을 가속화하여 미국과 중국 중심의 글로벌 경쟁 속에서 한독 기업의 경쟁력을 강화해야 한다.

(3) 한독 AI 인턴십 네트워크 및 Alumni 프로그램 구축

양국 관계 부처가 AI 개발·규제·연구 분야의 중소기업, 대학 및 연구기관에 양국의 청년 졸업생과 전문인력을 배치하는 한독 AI 인턴십 프로그램을 구축할 것을 촉구한다. 또한 한독주니어포럼의 연례 프로그램으로 Alumni Review 를 운영하여 지난 4 년간 제안된 AI 관련 정책의 이행 현황과 유효성을 평가하고, 빠른 기술 변화에 맞추어 지속적으로 보완해야 한다.

3. 청년 전문인력의 재교육 및 역량 강화

(1) 한독 공동 'Human-in-the-Loop' 자격인증 기준 개발

독일 연방경제에너지부와 한국 과기정통부가 기술자, 정비인력 및 생산직 종사자를 대상으로 양국에서 상호 인정되는 자격인증을 개발할 것을 제안한다. 산업용 프롬프트 엔지니어링, 디지털 트윈 관리, AI 오류 및 편향 식별 등을 교육과정에 포함하여 AI 기반 산업 시스템을 안전하게 활용하고 감독할 수 있는 역량을 강화해야 한다.

(2) 중소기업 AI 재교육 바우처 공동 지원

독일 연방경제에너지부와 한국 과기정통부가 독일 또는 한국의 인증된 AI 기반 기계·설비를 도입하는 중소기업을 대상으로 재교육 바우처 제도를 마련할 것을 촉구한다. 이를 통해 대기업과 공급망 내 중소기업 간 AI 활용 역량 격차가 확대되는 것을 방지해야 한다.

(3) 한독 스마트팩토리 직업훈련생 교환 프로그램 구축

양국 관계 부처가 양국의 직업훈련생을 대상으로 스마트팩토리 교환 프로그램을 구축해야 한다. 삼성 스마트공장과 Fraunhofer 연구기관 등 첨단 생산·연구 현장에서 실무 경험을 제공함으로써 AI 기반 제조기술에 대한 역량과 양국 산업 생태계에 대한 이해를 높여야 한다.

결론

독일과 한국은 AI 시대의 변화를 수동적으로 기다릴 수 없다. 양국은 산업 데이터를 공유하고, 혁신적인 기업가를 연결하며, 청년 전문인력에게 실질적인 AI 역량을 제공함으로써 상호보완적인 기술적 강점을 지속가능한 경제적 회복력과 기술주권으로 발전시켜야 한다.

양국 정책결정자들은 지금부터 인재, 네트워크 및 공동 AI 인프라에 투자하여 AI 시대에서 한국과 독일의 지속가능한 경쟁력을 확보할 것을 제안한다.

Arbeitsgruppe 2: „Rethinking Resilience: Economic Security and Global Partnerships in a Fragmented World“

Mentor: *Alexander Lipke*, European Council on Foreign Relations

Mitglieder: *Naeun Kim, Yoobin Ra, Seungmin Lee, Ho Jun Kim, Nahyeon Kim, Ha Bin Ok, Eliane Heuberger, Nicole Marzinkowski, Caroline Kraft, Amelie Koch*

Einführung

Die Handelsliberalisierung und ein offenes globales Wirtschaftssystem waren bislang die Grundpfeiler des Wohlstands in Deutschland und Südkorea. Das globale wirtschaftliche Umfeld ist jedoch zunehmend von Fragmentierung und geopolitischen Spannungen geprägt. Dies zeigt sich im vermehrten Einsatz von Protektionismus, wobei wiederkehrende Handelskriege und steigende Zölle den freien Handel untergraben, sowie in der Instrumentalisierung von Engpässen in den Lieferketten zur Ausübung wirtschaftlichen Zwangs. Dieser Bruch in der Wirtschaftsordnung wirkt sich unmittelbar und negativ auf exportorientierte Mittelmächte wie Deutschland und Südkorea aus und rückt Wirtschaftssicherheit, die Widerstandsfähigkeit der Lieferketten und die Risikominderung in den Vordergrund der politischen Agenda.

Gemeinsame Herausforderungen, Chancen und Kompetenzfelder

Wirtschaftliche Abhängigkeiten werden von globalen Mächten zunehmend für politische Zwecke genutzt. Handelsstreitigkeiten, Lieferkettenstörungen und wirtschaftlicher Zwang, aber auch unfaire Handelspraktiken setzen die deutsche und südkoreanische Industrie zunehmend unter Druck. Diese neue politische Ordnung muss als Ausgangspunkt für eine intensiviertere Zusammenarbeit zwischen Mittelmächten wie Deutschland und Südkorea genutzt werden. Bei der Wirtschaftssicherheit geht es nicht darum, sich vollständig zu entkoppeln, sondern gemeinsam mit Partnern zu diversifizieren. Durch eine enge Zusammenarbeit in der wirtschaftlichen Sicherheitspolitik können Deutschland und Südkorea gemeinsam den freien Handel vor externen Bedrohungen schützen und nachhaltiges sowie sicheres Wachstum erzielen. Zusammenarbeit senkt zudem die Kosten individueller Risikominderung und Diversifizierung und stärkt gleichzeitig die gegenseitige industrielle Stärke. Eine gemeinsame Verlagerung weg von kurzfristigen wirtschaftlichen Interessen hin zu langfristigem strategischem Denken muss dabei das Ziel sein.

Handlungsempfehlungen

(1) Etablierung eines Wirtschaftssicherheitsdialogs zwischen Südkorea und Deutschland

Die deutsche und südkoreanische Regierung sollten einen hochrangigen Wirtschaftssicherheitsdialog einrichten, der den institutionellen Rahmen dafür bietet, gegenseitiges Vertrauen zu stärken und die Kooperation im Bereich Wirtschaftssicherheit konkret zu vertiefen. Der Dialog findet als jährliches Treffen auf Ministerialebene statt, wobei von südkoreanischer Seite MOTIR und MOFA und von deutscher Seite das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) und das Auswärtige Amt vertreten sind. Ziel ist es, gemeinsame Herausforderungen sowie Differenzen festzuhalten und einen Konsens zu erreichen, um zielgerichtete Strategien entwickeln zu können. Zusätzlich treffen sich gemeinsame Arbeitsgruppen mehrmals im Jahr, um politische Initiativen auf operativer Ebene umzusetzen. Der Dialog fördert die gemeinsame Risikobewertung, den Informationsaustausch und die Umsetzung gemeinsamer Projekte im Bereich kritischer Ressourcen, Lieferkettendiversifizierung sowie Economic Intelligence. Um auch die supranationale Ebene zu erreichen, bringt Deutschland bilaterale Ergebnisse in EU-Diskussionen ein. Darüber hinaus sollten Deutschland und Südkorea eine Erweiterung des Dialogs zu weiteren vertrauenswürdigen Partnern in Erwägung ziehen. Dabei bietet Deutschlands bestehender Wirtschaftssicherheitsdialog mit Japan einen möglichen Ansatzpunkt.

(2) Aufbau eines gemeinsamen Frühwarnsystems gegen Lieferkettenstörungen

Deutschland und Südkorea teilen das Ziel der Diversifizierung, und detailliertes Wissen über Lieferketten ist eine notwendige Voraussetzung, dies zu erreichen. Ein bilaterales Frühwarnsystem (Early Warning

System - EWS) transformiert Lieferkettendaten in wirtschaftliche Erkenntnisse und dient als Basis für Diversifizierungs- und Schutzmaßnahmen. Daher empfehlen wir die Einrichtung eines solchen EWS, welches Südkoreas bestehendes System mit Deutschlands sektoralen und unternehmensbezogenen Strukturen verbindet. Ein gemeinsamer, digitaler Koordinationsmechanismus erfasst standardisierte und anonymisierte Risikoindikatoren aus der Wirtschaft statt unternehmensbezogener Daten. Die Regierungen führen diese Indikatoren zu einer gemeinsamen Risikobewertung zusammen. Ein solches System überwacht Abhängigkeiten von Ländern oder Lieferanten, erkennt frühzeitig Störfaktoren wie Exportbestimmungen und bewertet, wie sich potenzielle Lieferunterbrechungen auf die Produktion auswirken. Dem Prinzip des De-Risking statt De-Coupling folgend, zielt das EWS darauf ab, langfristige Diversifikation zu ermöglichen. Zunächst wird es auf kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit komplexen, globalen Lieferketten angewandt, bevor auch größere Unternehmen aufgenommen werden. Für die Wirtschaft soll eine Teilnahme durch exklusive Vorteile attraktiv gemacht werden, wie zum Beispiel den frühzeitigen Zugang zu Risikowarnungen der Regierung und eine schnellere behördliche Notfallkoordination bei Lieferengpässen.

(3) Gründung eines Matchmaking-Verbands für deutsche und koreanische KMU

Die beiden Länder verbindet eine enge, jedoch noch nicht voll ausgeschöpfte Wirtschaftsbeziehung. Mit einem jährlichen Handelsvolumen von rund €32,9 Mrd. ist Deutschland Südkoreas größter europäischer Handelspartner. KMU machen über 90 % der deutschen (55 % der Beschäftigten) und südkoreanischen Unternehmen (81 % der Beschäftigten) aus. Trotz der großen Bedeutung von KMU in beiden Volkswirtschaften bleibt die strukturierte Zusammenarbeit zwischen deutschen und südkoreanischen KMU begrenzt, wodurch wertvolles Potenzial für Wissensaustausch und Lieferkettendiversifikation ungenutzt bleibt. Wir empfehlen die Gründung eines unabhängigen, gemeinnützigen Matchmaking-Verbands, der gemeinsam vom deutschen BMWI und dem südkoreanischen MOTIR finanziert wird und als ständige Anlaufstelle für die Zusammenarbeit von KMU vor allem in den Bereichen Automobilindustrie sowie IKT/Halbleiter fungiert. Durch eine gemeinsame Kompetenzdatenbank, gezielte Unternehmensvermittlung im Rahmen eines gemeinsamen Netzwerkprogramms sowie den Austausch von Fachkräften verbindet der Verband deutsches Ingenieurwissen mit südkoreanischer Produktionsgeschwindigkeit und etabliert damit den neuen Qualitätsstandard „Co-Engineered ROK-GER“. Dies verringert die Abhängigkeit von einzelnen Ländern und stärkt die wirtschaftliche Sicherheit durch diversifizierte, vertrauensvolle Partnerschaften.

(4) Auflegung eines gemeinsamen Investitionsfonds für Diversifizierung und Zukunftstechnologien

Um unsere Zusammenarbeit auf eine langfristige finanzielle Grundlage zu stellen, schlagen wir die Einrichtung eines deutsch-südkoreanischen öffentlich-privaten Investitionsfonds in Höhe von €1 Milliarde vor, der auf vorrangige Investitionsbereiche mit großem Kooperationspotenzial ausgerichtet ist. Der Fonds soll die globale Wettbewerbsfähigkeit südkoreanischer und deutscher Unternehmen steigern, Lieferkettenresilienz sichern und durch die Förderung von Fertigungskapazitäten beider Länder eine wettbewerbsfähige Position bei Schlüsseltechnologien sichern.

1) Durch gemeinsame Investition in strategische Rohstoff-Wertschöpfungsprojekte werden Materialien wieder in die südkoreanische und deutsche Produktion zurückgeführt. Dies wird die Widerstandsfähigkeit der Versorgung mit kritischen Mineralien verbessern und eine Kreislaufwirtschaft fördern.

2) Gemeinsame EV-Projekte zu Kernthemen wie Batterien, Halbleitern und autonomem Fahren sollen komplementäre Stärken bündeln, Kosten teilen und die globale Marktposition beider Länder absichern.

3) Gemeinsame Investitionen in Netztechnologien der nächsten Generation sollen gefördert werden, darunter Hochspannungs-Gleichstrom, Energiespeicher und Smart-Grid-Systeme, um die widerstandsfähige Strominfrastruktur aufzubauen, die für das künftige industrielle Wachstum erforderlich ist.

Abschluss

Angeichts der Komplexität der genannten gemeinsamen Herausforderungen können Deutschland und

Südkorea wirtschaftliche Resilienz nicht im Alleingang sichern. Durch eine engere Partnerschaft im Bereich Wirtschaftssicherheit können gemeinsam Schwachstellen angegangen und die langfristige industrielle Stärke beider Nationen ausgebaut werden. Obwohl die Rahmenbedingungen für die Länder herausfordernd sind, sind wir der Meinung, dass die vorgeschlagenen Maßnahmen als Basis für eine erfolgreiche Zukunft Südkoreas und Deutschlands dienen können.

분과세션 2: 회복탄력성에 대한 새로운 관점: 분절화된 세계 속 경제안보와 글로벌 파트너십

서론

자유무역과 개방적인 글로벌 경제 체제는 한국과 독일의 번영을 뒷받침해 온 기반이다. 그러나 최근 세계 경제는 진영 간 블록화가 심화되고 지정학적 긴장이 고조되고 있다. 끊임없는 무역 분쟁과 관세 인상 등 보호무역주의 기조가 자유무역을 위협하고 있으며, 공급망 차질을 경제적 무기로 악용하는 사례도 늘고 있다. 이같은 국제 경제 질서 불안은 한국과 독일같은 수출 비중이 높은 중견국에 직접적인 타격을 입히고 있다. 이에 따라 경제안보 강화, 공급망 회복력 확보, 그리고 리스크 분산은 양국의 핵심 과제로 부상하고 있다.

공동의 도전과 기회 및 강점

주요 강대국들은 자국의 정치적 목적을 달성하고자 경제적 영향력을 적극적으로 무기화하고 있다. 지난 수십 년간의 세계화 흐름 속에서 한국과 독일은 희토류, 핵심 광물, 배터리 등의 분야에서 효율성을 좇아 특정 국가에 크게 의존하는 공급망을 형성해 왔다. 그 결과, 양국은 공급망 위기나 외부의 경제적 압박에 취약해졌으며, 강대국들의 불공정한 무역 관행은 양국의 핵심 산업을 압박하며 탈산업화에 대한 위기감마저 키우고 있다. 우리는 이러한 국제 질서의 변화를 오히려 중견국 간 연대를 강화하는 기회로 삼아야 한다. 하지만 고립된 경제체제를 유지하는 것은 불가능하며, 경제안보는 강대국과의 경제적 단절을 뜻하지 않는다. 지금 양국에 필요한 것은 신뢰할 수 있는 파트너들과 손잡고 공급망을 다변화하는 것이다. 한국과 독일은 긴밀한 교역 관계를 맺고 있을 뿐만 아니라, 민주주의라는 핵심 가치를 공유하는 우방국이다. 양국이 긴밀히 공조한다면, 외부의 위협으로부터 개방적인 무역 질서를 함께 지켜내고 안정적인 성장을 이뤄낼 수 있다. 개별 국가 홀로 리스크를 줄이고 공급망을 다변화하려면 막대한 비용을 감당해야 하지만, 양국이 협력하면 그 비용을 분담하면서도 서로의 산업 경쟁력과 전문성을 한층 심화할 수 있다. 단기적 경제적 이익보다 장기적인 관점의 전략적 목표를 향해 함께 나아가기 위해 다음과 같은 정책들을 제안한다.

정책 제언

1. 한독 경제안보대화 신설 및 정례화

한국과 독일 정부는 상호 신뢰를 강화하고 경제안보 협력을 심화하기 위한 고위급 핵심 협의체인 '한독 경제안보대화'를 신설을 제안한다. 한국의 산업통상자원부(MOTIR)와 외교부(MOFA), 독

일의 연방경제에너지부(BMWE), 연방재무부(BMF), 연방외무부 등 양국의 주요 부처가 참여하는 범정부 회의를 매년 정기적으로 개최하여, 공동의 과제와 이견을 조율하고 핵심 경제안보 전략에 대한 합의를 도출해야 한다. 이와 함께 실무급 회의를 수시로 개최하여 합의된 사업을 조율하고 이행해야 한다. 이러한 논의는 공동 위험평가, 정보 공유, 공동 프로젝트 등 구체적인 협력으로 이어져야 한다. 주요 논의 의제로는 핵심 광물 확보, 공급망 다변화, 반도체 산업, 그리고 경제안보 정보 분석 등을 폭넓게 다뤄야 한다. 나아가 독일은 이 양자 대화에서 얻은 성과를 EU 차원의 논의로 확장하여 협력의 외연을 넓혀야 한다. 장기적으로는 신뢰할 수 있는 다른 파트너들도 대화에 참여시켜, 각국의 모범 사례와 정책 경험을 활발히 나누어야 한다. 현재 독일이 일본과 진행하고 있는 경제안보대화와의 연계는 이러한 협력을 확대할 수 있는 하나의 방안이 될 수 있다.

2. 공급망 위기 대응을 위한 공동 조기경보시스템(EWS) 구축

독일과 한국은 공급망 다변화라는 공통의 목표를 공유하고 있으며, 경제 안보 정보(Economic intelligence)는 이러한 목표를 달성하기 위한 필수 전제 조건이다. 양국 간 '조기경보시스템(EWS)' 구축은 공급망 데이터를 공유된 경제 안보 정보로 전환하여 공급망 다변화 및 보호 정책의 기반을 강화한다. 이에 따라 한국의 기존 시스템과 독일의 산업별·기업별 모니터링 체계를 연계하는 공동 EWS 구축을 제안한다. 양국의 공동 디지털 조기경보 메커니즘은 개별 기업의 민감한 원천 데이터 대신 익명화된 조달·납품 정보를 바탕으로 표준화된 위기 지표를 수집하고, 정부는 이를 종합하여 공동 위기 평가를 수행한다.

본 시스템은 특정 국가나 공급업체에 대한 의존도가 급격히 증가하는지 모니터링하고, 수출 규제 개정, 가격 급등, 물류 지연 등 공급망 차단 징후를 감지하며, 공급 중단이 핵심 산업의 생산을 지연시키거나 중단시킬 수 있는지 평가한다. 본 EWS는 디커플링(디커플링/관계 단절)이 아닌 디리스크잉(위기 관리) 원칙에 따라 비상시 대체 공급처 확보, 전략적 비축, 장기 구매 계약(offtake agreements) 등 실질적인 다변화 조치로 이어지도록 유도한다. 추진 방식은 복잡한 글로벌 공급망을 보유한 중소·중견기업(SME)을 우선 참여시킨 뒤, 간소화된 보고 절차와 산업 협회를 통해 대기업으로 대상을 확대한다. 기업의 자발적 참여를 유도하기 위해서는 정부 차원의 조기 위기 경보 제공, 공급망 차단 시 보다 신속한 정부 비상 대응 지원, 그리고 실제 시장 상황이 반영된 익명의 종합 공급망 데이터를 바탕으로 한 정부 의사결정 등 기업이 자체적으로 쉽게 확보하기 힘든 혜택을 제공해야 한다..

3. 중소기업 경제안보 협력을 위한 한독 중소기업 연계기구 설립

한국과 독일은 긴밀한 경제 협력 관계를 유지해왔으나, 양국의 협력 잠재력이 충분히 활용되고 있다고 보기는 어렵다. 양국 간 교역 규모는 연간 약 329억 유로에 이르며, 독일은 유럽 내 한국의 최대 교역국이다. 독일과 한국 모두에서 중소기업은 양국 모두에서 중소기업은 전체 기업 수의 90% 이상을 차지하며, 전체 고용에서 차지하는 비중은 독일 55%, 한국 81%에 달한다. 양국 경제 전반에 중소기업이 폭넓게 자리 잡고 있음에도 불구하고, 한독 중소기업 간 체계적인 협력 기반은 여전히 미흡하다. 이에 따라 양국이 기술 및 지식 교류를 통해 창출할 수 있는 협력 기회도 충분히 활용되지 못하고 있다.

이에 따라 독일 연방경제에너지부와 한국 산업통상자원부가 공동으로 지원하는 독립적인 기구를 설립하고, 자동차 및 ICT·반도체 분야 중소기업을 위한 상설 협력 창구를 운영할 것을 제안한다. 해당 기구는 양국 기업의 기술과 역량, 협력 수요를 한눈에 확인할 수 있는 공동 데이터베이스를 구축하고, 이를 기반으로 상호 협력 가능성이 높은 한국과 독일 기업을 사업 파트너로 연계하는 맞춤형 연계 서비스를 제공한다. 아울러 기업 간 전문인력 교류와 공동사업 추진을 지원하는 한편, 협력에 앞서 경쟁 관계 및 이해충돌 가능성을 사전에 검토하는 절차를 마련해야 한다.

이를 통해 독일의 탄탄한 기초공학 기술과 한국의 신속하고 유연한 제조 역량을 효과적으로 활용하는 계기가 될 수 있다. 나아가 양국 기업이 공동 개발한 제품에 적용할 수 있는 새로운 품질 기준인 'Co-Engineered ROK-GER'를 정립해 양국의 기술력과 신뢰도를 국제시장에서 함께 높일 수 있다. 이는 특정 국가에 대한 과도한 의존을 줄이고, 신뢰할 수 있는 파트너를 중심으로 공급망을 다변화함으로써 양국의 경제안보를 강화하는 실질적인 기반이 될 것이다.

4. 한독 공동투자기금 조성

양국의 협력을 뒷받침할 장기적 금융 기반으로, 협력 잠재력과 전략적 투자 가치가 높은 분야에 집중 투자하는 10억 유로 규모의 '한독 민간 공동투자기금' 조성을 제안한다. 이 기금은 한독 기업의 글로벌 경쟁력 제고, 공급망 안정성 확보, 양국 제조 역량 강화 및 핵심 기술 분야의 경쟁 우위 확보를 궁극적인 목표로 한다.

1) **핵심 광물 및 순환 소재:** 광산 개발부터 정련, 재활용에 이르는 전 과정에 공동 투자하고, 여기서 회수한 자원을 양국의 생산 시설에 다시 투입하는 '순환형 공급망' 구축을 제안한다. 이를 통해 핵심 광물 공급망의 안정성을 극대화하고 순환 경제를 활성화한다.

2) **차세대 모빌리티 및 배터리:** 전기차 관련 공동 사업을 적극 지원하되, 차세대 배터리, 차량용 반도체, 배터리 안전 기술 및 자율주행 등 미래 모빌리티의 핵심 기반 기술에 대한 공동 연구를 우선적으로 추진할 것을 제안한다.

3) **에너지 안보 및 전력망:** 초고압직류송전(HVDC), 에너지저장장치(ESS), 스마트 그리드 등 차세대 전력망 기술에 대한 공동 투자를 제안한다. 이는 미래 첨단 산업 발전에 필수적인 안정적이고 고효율 전력 인프라를 구축하는데 기여할 것으로 기대한다.

IV. 결론

현재 한국과 독일이 마주한 도전은 매우 복합적인 성격으로 개별 국가만의 노력만으로는 경제적 회복력을 회복하기 어렵다는 한계가 있다. 그렇기에 앞서 제안한 정례적인 정책 대화, 공동 조기경보시스템(EWS) 구축, 중소기업 간 매칭 협력, 그리고 공동 투자 기금 조성을 유기적으로 연계해야 하며, 이를 통해 양국이 안고 있는 공통의 취약점을 해소하고 장기적인 산업 경쟁력을 확보할 수 있다. 양국을 둘러싼 대내외적 경제안보 환경은 그 어느 때보다 엄중하다. 본 제안서에 담긴 협력 방안들이 한국과 독일 양국의 공동 번영을 이끌고, 실질적인 도약의 기회를 창출하는 마중물이 되기를 진심으로 기대한다.

Arbeitsgruppe 3: Digitale Kompetenz als demokratische Resilienz: Strategien junger Menschen gegen Desinformation und Fehlinformation

Mentorin: Johanna Lander, Doktorandin für Koreanistik, Eberhard-Karls Universität Tübingen

Mitglieder: Sung Hyun Yang, Ji Hoon Kim, Chaehyun Kim, Soohyun Cho, Nagyeom Hong, Michelle Hillmann, Philipp Meyer, Miranda Frölich, Elisabeth Gläser, Fiona Lurz

Einleitung

Junge Menschen in der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Korea werden zunehmend mit Fehl- und Desinformation konfrontiert. Dieser Umstand verschärft die gesellschaftliche und politische Polarisierung und gefährdet die Demokratie. Um die Resilienz der Demokratie zu festigen, sehen wir digitale Kompetenzen, insbesondere Digital Literacy, als treibende Kraft an.

Digitale Kompetenzen beinhalten den Bereich Digital Literacy, auf welchen sich diese Handlungsempfehlungen fokussieren. *Digital Literacy* beschreibt die Fähigkeit, kritisch, souverän, selbstbestimmt und kreativ mit digitalen Medien und Künstlicher Intelligenz (KI) umzugehen.

Gemeinsame Herausforderungen, Handlungsfelder und Chancen

In der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Korea stellt Desinformation im digitalen Raum eine zunehmend große Gefahr für die informierte Meinungsbildung und den demokratischen Diskurs dar. Obwohl die junge Generation grundsätzlich über technisches Können verfügt, mangelt es an dem reflektierten Umgang mit digitalen Medien. Die drängende Aufgabe besteht darin, die Kluft zwischen guten technischen Fähigkeiten und fehlender kritischer Medienkompetenz zu überbrücken, denn beide Aspekte der digitalen Kompetenz sind ein entscheidendes Fundament der Zukunft.

Zur Auflösung dieser Diskrepanz erfordert es neben einer umfassenden Ausbildung im Bereich der Digital Literacy eine politische Bildungsstrategie, die geeignet ist, um politisches Vertrauen wiederherzustellen. Um im digitalen Bereich einen sicheren Diskursraum einzurichten, ist es erforderlich, die Medienkonzerne stärker in die Verantwortung zu ziehen. So kann eine konsequente Verfolgung von Fehlinformationen stattfinden. In deutschen und koreanischen staatlichen Institutionen besteht eine Zuständigkeitslücke in Bezug auf Digital Literacy, welche die Verbreitung von Fehl- und Desinformationen begünstigt. Dieses Kompetenzvakuum ist dementsprechend als aktive Gefahr für die innere Sicherheit beider Staaten zu verstehen. Durch die Etablierung geeigneter Institutionen und Bildungsformate gilt es, eine kompetente Generation mündiger BürgerInnen auszubilden.

Handlungsempfehlungen

01 Einrichtung institutionelle Stelle für Desinformation

Es besteht Bedarf nach der Einrichtung einer spezialisierten Stelle im deutschen Bundesinnenministerium und im koreanischen Ministerium für Inneres und Sicherheit zur Abwehr von Desinformationen. Damit soll die bestehende Zuständigkeitslücke geschlossen und die Resilienz gegenüber gezielten Desinformationskampagnen gestärkt werden.

02 Modernisierung Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) in der Bundesrepublik Deutschland

Die Bundeszentrale für politische Bildung soll mit einer neuen Social-Media-Strategie eine größere Reichweite generieren, um medienaffine junge Menschen politisch weiterzubilden. Es bedarf einer trendorientierten Engagement-Strategie, angepasst an die Nutzungsgewohnheiten von jungen Menschen, die hauptsächlich Short-Form-Content-Plattformen wie Instagram und TikTok nutzen.

03 Einrichtung einer Kommission für demokratische Bürgerbildung in der Republik Korea

Innerhalb der koreanischen Regierung soll eine neutrale *Kommission für demokratische Bürgerbildung* entstehen. Da bestehende Institutionen zuletzt mit wachsendem Misstrauen seitens der Bevölkerung konfrontiert sind, soll die neue Kommission zur Förderung der politischen Bildung in Korea parteipolitisch

unabhängig sein.

04 Pflichtinhalt “Digital Literacy” als fächerübergreifender Schulstoff

Für die langfristige Aufklärung der Bevölkerung sollen die Bundesländer in ihren für Bildung zuständigen Ministerien Task Forces entwickeln, um den sicheren Umgang mit Desinformation für junge Menschen zu gewährleisten.

Die deutsche Kultusministerkonferenz und das koreanische Bildungsministerium sollen jeweils das Thema “Digital Literacy” als fächerübergreifenden Lerninhalt etablieren. Die Lehrpläne von Grundschulen sowie in den Sekundarstufen 1 und 2 sind anzupassen. In Korea sollte zusätzlich ein Abschlusszertifikat als Pflichtdokument für den Universitätseintritt eingeführt werden. Die Maßnahme soll junge Menschen auf den souveränen Umgang mit Desinformation vorbereiten.

05 Neues digitales Portal zur Nachverfolgung von Fehl- und Desinformation

Das deutsche Bundesinnenministerium und das koreanische Ministerium für Inneres und Sicherheit sollen ein digitales Portal einrichten, über das BürgerInnen Fehl- und Desinformationen auf sozialen Plattformen melden können. Dadurch sollen Medienkonzerne und deren Content-Output reguliert werden.

Ein neues Rechtsmodell für Deutschland und Korea soll die Verantwortung auf alle drei Hauptakteure von Fehlinformationen verlagern: Plattformen, Urheber und Verbraucher. Es wird gefordert, den Kreis der sich zu verantwortenden Individuen bei Desinformation von „Personen, die beruflich Informationen verbreiten“ auf „Plattformnutzer, die vorsätzlich Desinformation verbreiten oder weiterverbreiten“ zu vergrößern.

Schlussbemerkungen

Angesichts umfassender Desinformationskampagnen ist Digital Literacy eine grundlegende Ressource für demokratische Resilienz. Das Fehlen dieser kritischen Kompetenz zur Abwendung digitaler Bedrohungen durch Fehlinformation betrifft nicht nur die junge Generation, sondern ist Teil eines gesamtgesellschaftlichen Problems. Eine koordinierte Strategie ist erforderlich, um langfristig faktenbasierte politische Meinungsbildung zu fördern und die Einhaltung demokratischer Diskursregeln im digitalen Raum sicherzustellen. Die vorliegenden Handlungsempfehlungen bieten ein geeignetes Maßnahmenpaket, um die Grundlage für eine resiliente digitale Demokratie in Deutschland und Korea zu schaffen.

분과세션 3: 디지털 역량을 통한 민주적 회복탄력성 강화: 허위정보와 가짜뉴스에 대응하는 청년들의 주제전략

서론

대한민국과 독일연방공화국의 청년들은 허위정보와 허위조작정보에 노출되고 있으며, 이러한 현상은 사회적·정치적 양극화를 심화시켜 민주주의를 위협하고 있다. 본 제안서는 민주주의의 회복탄력성을 강화하기 위한 핵심 동력으로 디지털 역량, 그중에서도 디지털 리터러시에 주목한다.

본 정책 제안서가 중점적으로 다루는 디지털 리터러시는 디지털 미디어와 인공지능을 비판적, 주체적, 창의적으로 활용할 수 있는 능력을 의미한다.

공동의 과제, 대응 그리고 기회

디지털 공간의 허위조작정보는 양국에서 성숙한 여론 및 담론 형성을 위협하는 요인으로 부상하

며 그 심각성이 점증하고 있다. 청년들은 디지털 미디어를 능숙하게 활용하고 관련 문제에 대한 인식도 공유하고 있으나, 디지털 미디어를 비판적으로 분석·판단·활용하는 역량은 여전히 미흡하다. 미디어 활용 능력과 디지털 리터러시 역량은 앞으로 요구되는 역량이자 향후 디지털 사회를 뒷받침하는 핵심 기반이라는 점에서, 디지털 미디어 활용 능력과 디지털 리터러시 역량 간의 격차를 해소하는 것이 주요 과제로 부상하였다.

이를 해소하기 위해서는 디지털 리터러시 교육의 강화와 더불어 정치적 신뢰 회복에 기여할 수 있는 민주시민교육 활성화 전략이 요구된다. 이에 더해 허위정보에 대한 체계적인 대응을 지속하고 건강한 담론 환경을 조성하기 위해 플랫폼 기업의 책임 강화 역시 필요하다. 현재 양국에서는 공통적으로 디지털 리터러시를 주관하는 기관과 그 권한이 명확히 정립되지 않아 제도적 공백이 존재하며, 이는 허위정보 및 허위조작정보의 확산을 심화시키는 요인으로 작용하고 있다. 현재 양국에서는 허위정보 및 허위조작정보 대응을 위한 역량과 책임 주체가 충분히 정립되지 않아 제도적 공백이 존재하며, 이러한 대응 역량의 부족은 양국의 안보를 위협하는 실질적인 위험요인으로 부상하고 있다. 이에 본 제안서는 앞서 제기된 주요 문제에 대응하기 위해 적절한 제도와 교육 프로그램을 구축함으로써, 청년들이 디지털 환경에서 스스로 판단할 수 있는 역량을 함양하고 관련 주체들이 책임 있게 행동할 수 있는 기반을 마련하고자 한다. 궁극적으로는 변화하는 디지털 시대가 요구하는 역량을 갖춘 성숙한 시민을 양성하는 것을 목표로 한다.

정책건의내용

01 허위(조작)정보 대응을 위한 부처 설립

본 제안서는 한국 행정안전부와 독일 연방내무부 내에 허위정보 대응 전담 기구 설립을 요구한다. 이를 통해 현 체제에서 존재하는 권한 공백을 해소하고, 의도적 허위정보 유포활동에 대응하여 회복탄력성을 강화하는 것을 목표로 한다.

02 독일 연방정치교육원(Bundeszentrale für politische Bildung, bpb)의 현대화

독일 연방정치교육원은 새로운 소셜미디어 전략을 수립하여 정치교육의 접근성과 도달 범위를 확대하고, 미디어 활용도가 높은 청년층을 대상으로 숏폼 콘텐츠를 활용한 정치교육을 강화할 필요가 있다. 아울러 인스타그램과 틱톡 등 청년층이 주로 이용하는 플랫폼의 특성과 이용 행태를 반영한 새로운 참여 전략을 마련해야 한다.

03 대한민국 민주시민교육위원회 설치

대한민국 정부 내에 중립적인 민주시민교육위원회(가칭)를 설치할 것을 요구한다. 기존 기관들이 최근 국민으로부터 점차 큰 불신에 직면하고 있는 상황을 고려하여, 새로운 위원회는 한국의 민주시민교육을 활성화하기 위해 정당 정치로부터 독립적인 기관으로 운영되어야 한다.

04 「디지털 리터러시」의 교과 간 필수 교육과정화

국민에 대한 지속적인 인식 제고와 교육을 위해, 각 주의 교육 담당 부처는 전담 조직을 구성하여 청년들이 허위조작정보에 안전하게 대응할 수 있도록 해야 한다.

한국의 교육부와 독일의 교육부장관회의(Kultusministerkonferenz, KMK)는 각각 「디지털 리터러시」를 교과 간 학습 내용으로 편성하여, 초등학교부터 중·고등학교에 이르는 전 교육과정에 도입해야 한다. 이에 더해, 한국에서는 디지털 리터러시 이수 인증서를 대학 입학 필수 서류로 도입해야 한다. 이를 통해 청년들이 허위정보에 주체적이고 능동적으로 대응할 수 있는 역량을 갖추도록 한다.

05 허위정보 및 허위조작정보 추적을 위한 새로운 디지털 플랫폼

본 제안서는 한국 행정안전부와 독일 연방내무부가 플랫폼 이용자들이 허위정보 및 허위조작정보를 신고할 수 있는 디지털 플랫폼을 구축할 것을 제안하는 바이다. 해당 플랫폼은 플랫폼 기업의 책임성을 강화하고, 플랫폼 내에서 유통되는 허위정보 및 허위조작정보를 보다 효과적으로 관리·규제하기 위한 제도적 기반으로 활용될 수 있다.

아울러 새로운 법적 모델을 도입하여 허위정보 및 허위조작정보와 관련된 책임을 플랫폼 기업뿐만 아니라 정보의 생산자와 유통자에게도 부과할 수 있도록 해야 한다. 특히 규제 대상의 범위를 기존의 '정보 유통을 업으로 하는 자'에 한정하지 않고, '의도적으로 허위정보 및 허위조작정보를 유포 및 재유포하는 플랫폼 이용자'까지 확대할 것을 제안하는 바이다.

맺음말 및 별도 의견

현재 광범위하게 확산되고 있는 허위정보 및 허위조작정보를 고려할 때, 디지털 리터러시는 민주주의의 회복탄력성을 뒷받침하는 핵심 자원이라 할 수 있다. 디지털 공간에서 가짜뉴스로 인한 위협을 식별하고 대응하는 데 필요한 비판적 역량의 부족은 청년 세대에만 국한된 문제가 아니라 사회 전체가 직면한 구조적 과제로 이해될 필요가 있다. 장기적으로 사실에 기반한 정치적 의견 형성을 촉진하고 디지털 공간에서 민주적 담론의 원칙이 준수될 수 있도록 하기 위해서는 체계적이고 지속적인 대응 전략이 요구된다. 이에 본 제안서에서 제시한 정책 권고안은 양국의 회복탄력적 디지털 민주주의의 기반 구축에 이바지하고자 한다.

Arbeitsgruppe 4: „Klimatechnologie: CCUS auf Basis der Energiewende“

Mentorin: Sooan Bae, Postdoctoral Researcher, Korea Institute of Science and Technology (KIST)

Mitglieder: Anastasia Satslidis, Lina Leonie Märten, Anika Therese Kretschmann, Silas Zander, Milena Renée Neubert, Chaerin Lee, Chaeun Yoo, Jiyoung Kim, Hyo Suk Hong, Jisun Kim

Einleitung

Rekordhitze und schwere Naturkatastrophen trafen in diesem Jahr sowohl Südkorea als auch Deutschland, eine unmittelbare Folge des Klimawandels, der durch steigende CO₂-Emissionen verursacht wird. Das Erreichen von Klimaneutralität muss daher eine Priorität beider Länder sein, um die Lebensgrundlagen künftiger Generationen zu schützen. Carbon Capture, Utilization and Storage (CCUS) bietet hierzu einen vielversprechenden Lösungsansatz, da bestehende kohlenstoffbasierte Infrastruktur genutzt werden kann, während abgeschiedenes CO₂ gleichzeitig zu marktfähigen Produkten weiterverarbeitet wird und so Klimaziele und industrielle Wettbewerbsfähigkeit zugleich unterstützt werden.

Herausforderungen, Chancen und Handlungsfelder

CCUS steht vor mehreren Herausforderungen, darunter ein hoher Energiebedarf, hohe Investitionskosten und eine begrenzte technologische Effizienz. Zudem könnte eine zu einseitige Ausrichtung auf CO₂-Speicherung direkte Emissionsreduktionen verzögern. Diesen Herausforderungen stehen jedoch auch Chancen für Deutschland und Südkorea gegenüber. Beide Länder verfügen über starke industrielle und technologische Kapazitäten, etablierte Kooperationen in der ingenieurwissenschaftlichen Forschung sowie eine innovationsstarke Privatwirtschaft, die die Entwicklung von CCUS unterstützen kann. Zentrale Handlungsfelder umfassen die Entwicklung eines stabilen CCUS-Marktes, die Stärkung der deutsch-koreanischen Forschung und die Entwicklung kompatibler Standards.

Handlungsempfehlungen

1. Eingrenzung von CCUS auf Hard-to-abate-Sektoren

Wir fordern das deutsche Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) sowie das koreanische Ministerium für Handel, Industrie und Energie (MOTIE) auf, CCUS-Förderung und behördliche Genehmigungen auf Hard-to-abate-Sektoren (dt.: schwer zu dekarbonisierende Sektoren) wie Zement, Stahl und Luftfahrt zu beschränken, in denen CO₂-Emissionen bislang nicht vermeidbar sind. Beide Länder verfügen über eine starke industrielle Basis, doch ihre CO₂-Nutzungs- und Speicherkapazitäten decken den künftigen Bedarf dieser Sektoren noch bei Weitem nicht. Daher müssen klare Zulassungsgrenzen gesetzt werden, um CCUS auf strukturelle industrielle Transformation auszurichten statt auf ein Festhalten an fossil-basierter Infrastruktur. Daher sollten das BMWE und das MOTIE sämtliche CCUS-Subventionen an zwei Bedingungen knüpfen: Empfänger müssen in einem ausgewiesenen Hard-to-abate-Sektor tätig sein und einen Mindestanteil ihres Energiebedarfs aus erneuerbaren Quellen decken. Damit wird eine Umgehung durch Industrien außerhalb der Hard-to-abate-Kategorie verhindert, und CCUS bleibt Emissionen vorbehalten, die tatsächlich nicht vermeidbar sind, statt solchen, die sich auch anderweitig reduzieren ließen.

2. Staatliche Koordination und Förderung des CCUS-Marktes

Wir fordern das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) in Deutschland und das MOTIE in Südkorea auf, die Schaffung eines wettbewerbsfähigen CCUS-Marktes aktiv zu unterstützen. Sie sollten

bestehende bilaterale Kooperationskanäle wie die koreanisch-deutsche Energiepartnerschaft nutzen, um CCUS-Technologieanbieter mit industriellen Anwendern aus beiden Ländern zusammenzubringen und gemeinsame Geschäfts- und Demonstrationsprojekte zu fördern. Ergänzt wird diese Zusammenarbeit durch befristete Anreize auf der CO₂-Nachfrageseite, wie gezielte Subventionen und Steuererleichterungen, um die Kostendifferenz zwischen konventioneller und CCUS-basierter Produktion zu verringern. Diese Maßnahmen gehen das derzeitige „Henne-Ei“-Problem im Bereich CCUS an: Technologieanbieter zögern, ohne vorhersehbare Nachfrage zu investieren, während Industrieunternehmen aufgrund hoher Kosten und technologischer Risiken zögern, CCUS einzuführen. Eine von der Regierung geförderte Zusammenarbeit der Industrie kann für mehr Marktsicherheit sorgen, während befristete finanzielle Anreize die anfänglichen Einführungskosten senken und private Investitionen fördern.

3. Aufbau eines gemeinsamen CCUS-Forschungsprogramms im Rahmen der bestehenden deutsch-koreanischen Kooperation

Wir fordern Koreas Ministerium für Handel, Industrie und Energie (MOTIE) und Nationale Forschungsstiftung (NRF) sowie Deutschlands Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) und die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) nachdrücklich dazu auf, gemeinsam einen Forschungsschwerpunkt auf CCUS-Entwicklung zu legen, der im Rahmen des bestehenden NRF-DFG-Forschungsprogramms etabliert wird. Das Projekt sollte sich auf die Entwicklung effizienterer Technologien entlang der gesamten CCUS-Wertschöpfungskette konzentrieren. Vorrangig fördern sollten die Ministerien gemeinsame deutsch-koreanische Forschungsprojekte, an denen private Unternehmen aus beiden Ländern beteiligt sind, um neue Technologien unter industriellen Bedingungen zu testen und zu validieren. Diese Initiative beseitigt ein wesentliches Hindernis für den unabhängigen CCUS-Markt, indem sie die technische Effizienz verbessert und letztlich die Technologiekosten senkt. Derzeit gibt es kein spezielles bilaterales Forschungsprogramm, das sich gezielt auf CCUS konzentriert, doch verfügen Deutschland und Südkorea bereits über eine etablierte institutionelle Grundlage für die Zusammenarbeit im Ingenieurwesen, die für diesen Zweck genutzt werden kann. Auf diese Weise beschleunigt der spezielle Forschungsschwerpunkt technologische Innovationen und senkt die CCUS-Kosten, indem er direkt auf einer etablierten, effizienten Kooperationsstruktur aufbaut und damit den Weg zu einem unabhängigen CCUS-Markt ebnet.

4. Standards und Überwachung: Entwicklung gemeinsamer, vergleichbarer Standards und Überwachungsmechanismen für CCUS

Wir fordern das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMUV) und das BMWi in Deutschland auf, mit dem koreanischen MOTIE gemeinsame technische und ökologische Standards für CCUS zu entwickeln, die durch einen verbindlichen MRV-Rahmen (Monitoring, Reporting und Verification) untermauert werden sollten. Derzeit gibt es zwischen Deutschland und Südkorea keinen einheitlichen Rahmen, weshalb Raum für qualitative Unterschiede und unzureichendes staatliches Monitoring entsteht. Wir fordern diese Ministerien daher auf, gemeinsame numerische Standards für die Ökobilanz (Life Cycle Assessment, LCA) festzulegen, klare technische Zulassungskriterien für CCUS-Nutzende zu definieren und eine halbjährliche, auf MRV basierende öffentliche Berichterstattung zu verlangen, die sowohl die CO₂-Abscheidung als auch die CO₂-Speicherung (CCS) abdeckt. Gemeinsame LCA-Standards schaffen einen verlässlichen industriellen Maßstab für den Ausbau der Nutzung, während ein umfassender MRV-Rahmen das Vertrauen der Öffentlichkeit in CCUS stärkt, indem sie den verantwortlichen Behörden ermöglicht, den tatsächlichen Beitrag zum Klimaschutz zu überprüfen.

Fazit

Der Einsatz von CCUS allein wird keine CO₂-Neutralität erreichen, jedoch bietet es als Teil einer umfassenderen Dekarbonisierungsstrategie Deutschlands und Südkoreas einen Schritt, um die industrielle Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und gleichzeitig ihre Klimaziele zu erfüllen. Die Verwirklichung dieser Ziele erfordert mehr als nur Technologie; sie erfordert die vier oben genannten Empfehlungen: die Beschränkung von CCUS auf Hard-to-abate-Sektoren, die Koordinierung eines funktionierenden Marktes, die Bündelung von Forschungskapazitäten auf bilateraler Ebene und die Durchsetzung gemeinsamer Standards. Deutschland und Südkorea müssen jetzt die Chance ergreifen, um bei grüner Technologie und CO₂-Neutralität eine Vorreiterrolle einzunehmen, eine nachhaltige Zukunft aufzubauen und das Wohlergehen künftiger Generationen zu sichern.

분과세션 4: 기후기술: 에너지 전환에 기반한 CCUS

서론

올해 한국과 독일을 강타한 기록적인 폭염과 극심한 자연재해는 기후변화가 더 이상 먼 미래의 위기가 아니라는 사실을 분명히 보여 주었다. 그 배경에는 지속적으로 증가해 온 CO₂배출이 있으며, 이에 따라 탄소 중립 달성은 양국이 함께 해결해야 할 최우선 과제가 되었다. 이는 단순한 환경적 목표를 넘어 미래 세대의 삶과 생계를 지키기 위한 필수적인 과제이기도 하다. 탄소 포집·활용·저장(CCUS) 기술은 기존 탄소 기반 인프라를 활용할 수 있을 뿐만 아니라, 포집된 CO₂를 다양한 산업 자원으로 활용할 수 있다는 점에서 탄소 감축과 산업 경쟁력을 강화할 수 있는 유망한 기술로 평가받고 있다.

공동 과제와 기회

CCUS는 높은 에너지 수요와 초기 투자 비용, 낮은 기술 효율성 등 여러 과제에 직면해 있다. 또한 CO₂공급망과 국제 표준이 충분히 마련되지 않아 기술의 상용화와 확산에 한계가 있다. 그러나 이러한 도전 과제는 동시에 독일과 한국에 새로운 기회를 제공한다. 양국은 산업·기술 역량과 연구 협력, 그리고 높은 혁신 역량을 가진 기업 기반을 바탕으로 CCUS 분야에서 협력을 확대할 수 있다. 주요 실행 과제로는 민간 기업 간 CO₂ 거래 활성화, 한·독 공동 연구 강화, 그리고 양국의 표준 기준 마련이 있다.

정책 제안

1. CCUS 지원 대상 제한: 난(難)감축 산업

독일 연방경제기후보호부(BMWK)와 한국 산업통상자원부는 CCUS에 대한 재정 지원 및 인허가 대상을 CO₂ 난감축 부문(시멘트, 철강, 항공 등)으로 엄격히 한정해야 한다. 이들 산업은 공정 특성상 CO₂ 감축 난이도가 높고, 재생 에너지 전환만으로 배출을 줄이기 어렵기 때문에 CCUS 활용 필요성이 비교적 크다. 때문에 현재 양국이 요구하는 기준에 해당 산업이 도달할 수 있는 배출 관리가 필요하다. 따라서 본 제안서는 BMWK와 산업통상자원부가 모든 CCUS 보조금 지원에 다음의 두 가지 필수 조건을 부과할 것을 요구한다. 하나, 수혜 대상은 반드시 지정된 난감축 부문에 속해 있어야 한다. 둘, 최소 재생 에너지 사용 기준치를 충족해야 한다. 이러한 조치는 난감축 산업의 CO₂ 감축을 효과적으로 유도하여 전반적인 CCUS의 활용에 실질적으로 기여할 수 있다.

2. 정부 주도의 CCUS 시장 연계 및 조성 촉진

독일의 연방경제에너지부(BMWE)와 한국 산업통상자원부는 경쟁력 있는 CCUS 시장 조성을 적극 지원해야 한다. 기존의 '한-독 에너지 파트너십'과 같은 협력 채널을 활용하여 CCUS 기술 공급자와 양국의 산업 수요처를 직접 연결하고, 공동 사업 및 대규모 실증 프로젝트를 활성화해야 한다. 또한 기존 방식과 CCUS 기반의 단가 차이를 좁히기 위해 맞춤형 보조금, 세제 감면과 같은 한시적 인센티브를 병행할 것을 제안한다. 이러한 정책은 현재 CCUS 시장이 직면한 수요와 공급 간의 투자 교착 상태를 완화하고, 정부가 양국 기업 간 협력을 촉진해 수요와 공급을 연결할 수 있다.

3. 기존 한-독 협력 체계 내 CCUS 전용 연구 트랙 신설

한국과 독일의 정부 및 연구지원기관은 기존 공동 연구 체계를 활용해 CCUS 전담 연구 트랙을 마련할 필요가 있다. 이를 위해 한국의 산업통상자원부와 한국연구재단(NRF), 독일의 연방연구부(BMFT)와 독일연구재단(DFG) 간 협력을 강화하고, NRF-DFG 공동 연구 프로그램에 CCUS 분야를 포함하는 방안을 검토해야 한다. 또한 양국 기업이 참여하는 한-독 공동 연구 컨소시엄을 우선 지원하여 개발 기술이 산업 현장에서 실증될 수 있도록 해야 한다. 이러한 정책은 기술 효율을 높이고 비용을 절감하여 CCUS 시장 형성의 주요 장벽을 완화하는 것을 목표로 한다. 다만 현재 CCUS에 특화된 한-독 공동 연구 프로그램은 마련되어 있지 않아, 양국 간 연구 협력 기반이 부족한 상황이다. 따라서 기존 연구 협력 체계에 CCUS 전담 분야를 도입하면 공동 기술 개발과 산업 실증을 확대하고 기술 비용을 낮출 수 있다. 이는 CCUS 상용화의 주요 장벽을 완화하고 시장 형성을 위한 기반을 마련하는 데 기여할 수 있다.

4. 표준화 및 모니터링: 상호 비교 가능한 공동 표준 및 검증 메커니즘 수립

독일 연방환경부(BMU)와 연방경제기후보호부(BMWK), 한국 산업통상자원부는 협력을 통해 CCUS의 기술·환경 기준을 공동으로 마련하고, 이를 바탕으로 MRV(측정·보고·검증) 체계를 의무화할 필요가 있다. 현재 독일과 한국 간에는 공통 기준이 마련되어 있지 않아 기술 기준의 불일치와 관리·감독의 공백이 발생할 우려가 있다. 따라서 양국 관계 부처는 전과정평가(LCA)에 대한 정량적 공통 기준을 수립하고, CCUS 활용 주체에 대한 명확한 적격 기준을 설정하며, 전 과정에 대한 반기별 MRV 기반의 정보를 공개할 것을 요구한다. 공통 LCA 기준은 CCUS의 감축 효과를 일관되게 평가할 수 있는 기준을 제공하며, 엄격한 MRV 체계는 규제 당국이 실제 CO₂ 감축 효과를 검증할 수 있도록 한다. 이를 통해 CCUS의 투명성을 높이고 기술에 대한 사회적 신뢰를 제고할 수 있다.

결론

CCUS만으로 탄소 중립을 달성하기는 어렵다. 그러나 CCUS는 다양한 탈탄소화 수단과 함께 활용될 경우, 독일과 한국이 산업 경쟁력을 유지하면서 온실가스 감축 목표를 달성하는 데 기여할 수 있다. 이를 위해서는 기술 개발뿐만 아니라 정책, 시장, 연구 협력, 제도적 기반이 함께 마련되어야 한다. 특히 CCUS가 필요한 산업을 명확히 설정하고, 시장 환경을 조성하며, 한-독 공동 연구를 확대하고 공통 기준을 구축할 필요가 있다. 이러한 협력은 녹색 기술 발전과 산업 전환, 지속 가능한 사회 구축에도 기여할 것이다.

Arbeitsgruppe 5: „Kultur als Brücke: Perspektiven des lokalen Kulturaustauschs zwischen Deutschland und Korea“

Mentorin: *Hanna Choi*, Doktorandin der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Mitglieder: *Seongmin Kim, Kyuyoung Kim, Woohyuk Ha, Hyoshin Jung, Suyeon Kim, Hatice Aydin, Paula Spehr, Lara Duprée, Dana Tonk, Julia Deckarm*

Einleitung

Je schneller sich die globale Lage verändert und je verhärteter die Interessenpolitik der einzelnen Staaten wird, desto wichtiger werden gegenseitiges Vertrauen und Verständnis zwischen den Nationen. In Zeiten geopolitischer Unsicherheit liegt die Antwort über Grenzen hinweg letztlich in der Kultur. Kultureller Austausch besitzt die Kraft, das Verständnis für den jeweiligen Hintergrund und die gemeinsame Geschichte zu vertiefen sowie den Blick für unsere gemeinsamen Herausforderungen zu schärfen. Deutschland und Korea teilen grundlegende Werte wie Demokratie und Menschenrechte. Durch den jahrelangen personellen und kulturellen Austausch haben beide Länder ein starkes Fundament aus Vertrauen und positiver Wahrnehmung aufgebaut, was auch von beiden Regierungen als bedeutungsvoll erkannt und gemeinsam gefördert wird. Darüber hinaus gestaltet der kulturelle Austausch die bilateralen Beziehungen nachhaltig positiv und schafft die Basis für einen dauerhaften Dialog in einer sich stetig wandelnden internationalen Gemeinschaft.

Gemeinsame Herausforderungen, Chancen und Handlungsfelder

Obwohl der kulturelle Austausch zwischen Deutschland und Korea von zentraler Bedeutung ist, gehört das Kulturbudget meist zu den ersten Bereichen, in denen Kürzungen vorgenommen werden. Wegen dieser strukturellen Rahmenbedingungen konzentriert sich das Sprach- und Kulturangebot vor allem auf die Großstädte. Das führt zu dem Paradox, dass ausgerechnet die Menschen in den mittel- und kleineren Partnerstädten, die eigentlich sehr aktiv im Austausch stehen, von kulturellen Angeboten abgehängt werden. Zudem ist den Bürger:innen beider Länder meist nur die Kultur der Metropolen wie Seoul oder Berlin bekannt, während die Regionen abseits der Zentren mangels ausreichender Verkehrsanbindung schwer zu erreichen sind.

Künftig muss der deutsch koreanische Kulturaustausch stärker darauf ausgerichtet sein, Regionen und Bürger:innen direkt zu vernetzen. Deutschland und Korea sollten daher voneinander lernen und Strukturen etablieren, die einen dauerhaften Austausch auf kommunaler und regionaler Ebene ermöglichen. Indem wir insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene als tragende Akteure einbinden, wird der Dialog von heute zum Fundament für die Zusammenarbeit der Generation von morgen.

Handlungsempfehlungen

1. Flexible ÖPNV-Angebote durch DRT-Systeme

Die Zahl der ausländischen Touristen in beiden Ländern ist von 2022 bis 2025 schrittweise gestiegen. Allerdings konzentrieren sich die Besucherströme in beiden Staaten weitgehend auf die Metropolen. Das ist ein strukturelles Problem, denn prägende Orte wie das Hahoe Volksdorf in Andong oder die Eifel sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur schwer erreichbar. Um die Anbindung zwischen Großstädten und ländlichen Regionen zu verbessern, müssen beide Länder aus den jeweiligen Erfahrungen mit der Verkehrsinfrastruktur voneinander lernen und ein Verkehrsmodell entwickeln, das die jeweiligen Stärken miteinander verbindet.

Konkret wird ein Verkehrsmodell vorgeschlagen, dass das Modell des Deutschlandtickets mit dem koreanischen System des **bedarfsgerechten Verkehrs (Demand Responsive Transit)**, wie etwa dem Tok Bus in Gyeonggi oder dem Hamo Call Bus in Jinju, kombiniert. Unter diesem neuen Modell lassen sich überregionale Strecken zwischen den Hauptstädten und Knotenpunkten innerhalb des

Gültigkeitszeitraums bequem zurücklegen, während der Bedarfsverkehr die Mobilität vor Ort sichert. Dadurch wird es für Touristen einfacher, kleinere Städte zu besuchen, und gleichzeitig erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner ländlicher Regionen einen besseren Zugang zu Kulturevents in den Großstädten.

2. Fonds zur deutsch-koreanischen Kulturförderung

Wir fordern auf koreanischer Seite das Ministerium für Kultur, Sport und Tourismus sowie das Außenministerium und auf deutscher Seite das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie das Auswärtige Amt, gemeinsam mit den Kommunen und Bundesländern vorab durch entsprechende Haushaltsmittel den **„Deutsch Koreanischen Fonds für regionalen Kulturaustausch“** ins Leben zu rufen. Der Fonds wird durch eine gemeinsame Budgetierung beider Staaten finanziert und fließt gezielt in Kulturprojekte für die breite Öffentlichkeit. Ziel ist es, den Austausch für die Bevölkerung in jenen Regionen zu beleben, die bislang eher vernachlässigt wurden, und dafür eine stabile finanzielle Grundlage zu schaffen.

Als konkretes Anwendungsbeispiel für die Mittel wird die Einführung des **„KD Local Culture Pass“** vorgeschlagen: Finden Kulturveranstaltungen abseits der Metropolen statt, erhalten Besucherinnen und Besucher dieser Kleinstädte Vergünstigungen bei Unterkünften sowie freien oder ermäßigten Eintritt in verschiedenen regionalen Museen. Der Pass wird an alle Personen ausgegeben, die an regionalen Kulturevents in beiden Ländern teilnehmen. Auf diese Weise wird ein starker Anreiz geschaffen, gezielt die Regionen beider Länder zu entdecken und zu besuchen.

3. Verbindung regionaler Kulturstädte durch Bildung

Um dem ungleichen Zugang zu Kulturangeboten entgegenzuwirken, sollten das Goethe Institut, das Koreanische Kulturzentrum in Deutschland und die King Sejong Institute Foundation aktiv werden. Auf Basis bestehender Städtepartnerschaften wie Suwon und Freiburg oder Ansan und Aachen muss eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Schulen aufgebaut werden.

Die drei Institutionen sollten gemeinsam **Bildungsmaterialien mit Bezug zu den Partnerstädten** erarbeiten und damit den Schülern vor Ort den direkten Austausch ermöglichen. Darauf aufbauend entsenden sie Lehrkräfte an Grundschulen und weiterführende Schulen in den Partnerstädten, um mobile Kulturprogramme anzubieten. Durch praxisnahen Sprachunterricht und Kulturworkshops vor Ort erhalten die Bürger:innen die Möglichkeit, über den reinen wirtschaftlichen und technologischen Austausch hinaus die jeweils andere Kultur kennenzulernen und zu verstehen. Gleichzeitig erweitern die Institutionen damit ihre Reichweite weit über ihre gewohnten Standorte hinaus.

Damit diese Programme an den regionalen Schulen nachhaltig bestehen können, braucht es eine stabile Finanzierung. Neben dem Deutsch Koreanischen Fonds für regionalen Kulturaustausch sollten auch die Korea Foundation sowie der Deutsche Akademische Austauschdienst Reisekosten für Lehrkräfte, Unterrichtsmaterialien und Mittel für den Jugendaustausch bereitstellen. Die Regierungen beider Länder sollten die Notwendigkeit dieser Initiativen anerkennen und den beiden Organisationen ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung stellen. So lassen sich bisher rein formelle Städtepartnerschaften in lebendige Bildungsnetzwerke verwandeln.

Schlussbemerkungen

Kultureller Austausch fördert das Verständnis für die Identität beider Länder sowie die Vielfalt ihrer Menschen und wird so zum Sprungbrett für eine nachhaltige künftige Zusammenarbeit. Daher sollten die zuständigen Ministerien der Zentralregierungen, die Kommunen sowie die Kultureinrichtungen und Stiftungen beider Länder darauf hinarbeiten, den kulturellen Austausch auf regionaler Ebene so zu gestalten, dass er für die Bürger:innen direkt spürbar wird. Zu diesem Zweck schlagen wir eine verbesserte regionale Mobilität und Verkehrsanbindung, eine stabile finanzielle Förderung sowie den Ausbau des regionalen Kultur- und Bildungsaustauschs vor.

Da der eigenständige kulturelle Austausch insbesondere von jungen Menschen an Grenzen stößt, ist eine

aktive Unterstützung durch den Staat erforderlich. Ab jetzt braucht es den gemeinsamen Einsatz aller Beteiligten, um eine bessere und nachhaltige Zusammenarbeit für die kommenden Generationen zu ermöglichen.

분과세션 5: 문화를 잇는 가교: 한독문화 간 지역교류 전망

서론

국제정세가 급변하는 불확실성의 시대에 국경을 넘는 답은 결국 '문화'에 있다. 문화교류는 서로의 배경과 공동의 역사를 이해하고, 우리가 함께 마주한 과제를 인식하게 하는 힘을 지닌다. 한국과 독일은 민주주의와 인권 등 공통의 가치를 공유하며, 오랜 기간 인적, 문화적 교류를 통해 서로에 대한 신뢰와 긍정적인 인식을 쌓아왔다. 양국 정부는 이에 대한 중요성을 인식하고, 함께 지원하고 있다. 또한 문화교류는 양국 간의 관계를 긍정적으로 형성하여, 다변화하는 국제사회 속에서 지속적으로 대화가 이루어질 수 있도록 하는 기반이 된다.

양국의 도전과제, 기회 및 협력분야

한독 양국의 협력을 위해서는 문화교류가 중요함에도 불구하고, 문화예산은 가장 먼저 축소되는 영역이다. 구조적인 환경 속에서 언어, 문화 교육이 대도시 중심으로 이루어져, 정작 활발히 교류하고 있는 한독 중소도시들의 구성원들이 오히려 문화교류에서 소외되는 역설적인 상황이 발생한다. 한편, 양국 국민들에게는 서울과 베를린 등 대도시의 문화만이 알려져 있으며, 교통 인프라 부족으로 중소도시 지역은 방문이 어려운 실정이다.

앞으로의 양국 문화교류는 지역과 지역, 시민과 시민을 연결하는 방향으로 확대될 필요가 있다. 한국과 독일은 서로의 경험에서 교훈을 얻는 동시에, 지역과 지방자치단체가 지속적으로 교류할 수 있는 구조를 마련해야 한다. 나아가 청소년과 청년이 이러한 교류의 주체로 참여할 수 있도록 함으로써, 오늘의 교류를 미래세대의 협력으로 이어가야 한다.

정책 건의 내용

1. 교통 인프라 DRT(Demand Responsive Transit) 활성화

양국의 외국인 관광객은 2022년부터 2025년까지 점진적으로 증가해왔다. 그러나 두 국가의 관광객들 모두 대도시 지역으로만 집중되었다. 이는 구조적인 문제로, 독일과 한국 모두 안동 하회마을, 아이펠 등 한국과 독일의 문화를 잘 보여주는 소도시를 대중교통수단으로 방문하기 어렵다. 대도시와 소도시 지역 간 접근성 증진을 위해서는 양국의 교통 인프라 경험을 서로 학습하여 장점을 통합한 교통 모델을 만들어야 한다.

독일의 통합 정액 교통권(Deutschland-Ticket)과 한국의 수요응답형 교통 DRT인프라(경기, 진주, 등)를 결합한 교통 모델을 제안한다. 새로운 모델 하에서는 정해진 기간 내에 주요 도시들을 쉽게 오갈 수 있으며, DRT로 지역 내 이동 또한 용이해진다. 그 결과 관광객들은 소도시에 더 쉽게 방문하고, 소도시 거주민들은 대도시의 문화행사에 접근할 수 있다.

2. 한독 지역문화교류 기금 조성

양국의 중앙부처와 지방자치단체 예산을 바탕으로 ‘한독 지역문화교류 기금(KG Regional Culture Exchange Fund)’ 조성을 제안한다. 조성 과정은 대한민국의 문화체육관광부·외교부와 독일의 연방가족·노인·여성·청소년부(BMFSFJ)·연방외교청의 주도 하에 이루어진다. 이 기금은 한국과 독일의 공동 예산 편성으로 재원을 마련하며, 일반 대중 대상의 문화교류 사업에 집중 투입한다. 본 기금은 그동안 양국 문화교류 사업에서 비교적 소외되었던 지역의 주민과 시민을 대상으로 한 문화교류 프로그램을 활성화하고, 이를 위한 안정적인 예산을 확보하는 데 목적을 둔다.

기금 활용 방안의 예시로 대도시가 아닌 지역에서 양국 문화교류 행사가 개최될 경우, 해당 중소 도시를 방문하는 관광객에게 숙박 패스와 다양한 지역의 박물관 관람을 지원하는 ‘KD 로컬 컬처 패스’ 제도를 도입한다. 양국의 지역 문화 행사 참여자 모두에게 KD 로컬 컬처 패스를 발급하여 지역 간 방문을 적극 유도한다.

3. 교육을 통한 지역문화 도시 잇기

문화사업 접근성 불균형 해소를 위해 괴테 인스티튜트, 한국문화원, 세종학당재단이 나서야 한다. 수원-프라이부르크, 안산-아헨과 같은 자매도시들을 중심으로, 지역 학교와 연계한 협력 구조를 마련할 필요가 있다. 세 기관은 **파트너십**으로 연결된 지역에 대한 교육자료를 제작하고 각 지역의 학생들이 직접 교류할 수 있도록 협력한다. 이후 파트너십을 맺은 중소 도시의 교육시설에 강사를 파견하고 찾아가는 문화교육 프로그램을 운영한다. 찾아가는 체험형 언어 수업과 문화 워크숍을 제공함으로써, 시민들은 경제적, 기술적 교류를 넘어 서로의 문화를 경험할 기회를 갖게 된다. 한편 괴테 인스티튜트, 한국문화원과 세종학당재단은 각 기관이 위치한 지역을 벗어나, 더 광범위한 관심층을 확보할 수 있다.

지속적 운영을 위해서는 한독 지역문화교류 기금과 더불어, 한국국제교류재단(KF)과 독일학술교류처(DAAD)는 프로그램 운영을 지원해야 한다. 정부는 이러한 사업에 대한 필요성을 인식하고 양 재단에 대한 충분한 지원을 해야 할 것이다. 이를 통해 형식에 그쳤던 파트너십을 시민이 직접 체감하는 교육 네트워크로 전환할 수 있다.

맺음말 및 별도 의견

문화 교류는 양국의 정체성과 각국의 구성원들의 다양성을 이해하여 지속적인 미래 협력의 디딤돌이 된다. 따라서 중앙정부 관계부처, 지방자치단체, 양국의 문화기관 및 재단은 지역 단위에서, 시민들이 직접 체감할 수 있는 문화교류를 지향해야 한다. 이를 위해서, 지역 간 이동성 및 교통 접근성 개선, 안정적인 재정 지원 그리고 지역 간 문화 교류 및 교육 기반 교류를 제안한다.

특히 청년의 자발적 문화 교류는 한계가 있기 때문에 국가의 적극적 협조와 지원이 필요하다. 지금부터 미래세대의 더 나은, 지속적인 협력을 위해 모두의 노력이 필요하다.